Ottendorfer Zeitung.

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 72. Mittwoch, den 17. Juni 1903. 2. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Juni 1903.

— Am Spätnachmittag des vergangenen Sonntags fanden Spaziergänger am Steinbruche in allernächster Nähe der Chaussee nach Königsbrück im Gebüsch einen Erschossenen, welcher schon stark in Verwesung übergegangen war. Da derselbe außer einem Pfandschein keinerlei Ausweispapiere bei sich führte, so war es bis jetzt noch nicht möglich die Personalien festzustellen. Der Tote wurde, in Rücksicht auf die vorgeschrittene Verwesung, gestern Nachmittag an Ort und Stelle begraben.

— Am heutigen Tage beging das Hausbesitzer Hermann Schurig'sche Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, in körperlicher und geistiger Frische noch viele Jahre gemeinsam zu verleben.

— Jubelfeier der Kartoffel. Die Menschheit, die nach einem Dichterwort dazu „geboren ist, um Feldfrüchte zu essen", steht jetzt im Zeichen der neuen Kartoffeln. Die Kartoffel kann in diesem Jahre eine Jubelfeier begehen, denn seit 350 Jahren ist sie jetzt in Europa bekannt.

— Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten (144.) Königlich Sächsischen Landeslotterie findet am 6. und 7. Juli statt.

Dresden. Den Rekord der Wahlreden in Sachsen wird der Kandidat der hiesigen Kartellparteien, Herr Amtsrichter Dr. Wagner, unbestritten erzielen, denn am gestrigen Montag hielt er seine 24. Wahlrede. Wohl kein Kandidat in ganz Sachsen dürfte eine derartige Rührigkeit entfaltet haben.

— Die hiesige Wochenschrift „Dresdner Rundschau" wurde wegen Majestätsbeleidigung auf Veranlassung der Königlichen Polizeidirektion konfisziert. Die Beschlagnahme wurde gerichtlich bestätigt.

— Der Sächsische Ingenieur- und Architektenverein hielt am vergangenen Sonntag hierselbst seine 154. ordentliche Hauptversammlung unter sehr starker Teilnahme ab.

— Der Sonntag früh von hier nach dem Erzgebirge (Annaberg, Weipert usw.) abgelassene Sonderzug zu ermäßigten Preisen zeigte eine gute Benutzung. Er beförderte annähernd 500 Personen. Auch im übrigen war der Ausflugsverkehr am Sonntage außergewöhnlich lebhaft. Zu seiner Bewältigung bedurfte es nicht nur der Verstärkung aller Züge mit Wagen, sondern in sehr vielen Fällen der Abfertigung der Züge in mehreren Teilen. Es machte sich aber auch ein bedeutender Besuch unserer Residenz aus der Provinz bemerkbar, veranlaßt durch die Städteausstellung und den Regimentstag der 107er, wie durch das Konzert im Japanischen Garten. Allein 15 Sonderzüge verkehrten am letzten Sonntage auf der Bodenbacher Linie, 12 Sonderzüge zwischen hier und Tharandt und 2 Sonderzüge nach und von Cossebaude.

— Einer der bekanntesten Gastwirte hier, der Besitzer von „Alt-Gaßmeyer", Schloßstraße 21, Herr Julius Spiegler, ist am Sonnabend plötzlich verstorben. Er war bis 1/2 11 Uhr in seiner Wirtschaft, klagte plötzlich über Unwohlsein und begab sich hierauf in seine Wohnung. Als man nach einer halben Stunde nach ihm sah, war der kaum 43jährige kräftige Mann tot. Ein Herz- und Gehirnschlag hatte ihn dahingerafft. Herr Spiegler war seit 8 Jahren Besitzer der bekannten Bierwirtschaft und erfreute sich in weitesten Kreisen allgemeiner Beliebtheit, da er, ein „Selfmade man", so schlicht und einfach geblieben war wie früher, da er noch nicht Besitzer jenes vorzüglich besuchten Lokals war.

Großenhain. Zu dem am Montag hier abgehaltenen Roß-, Vieh- und Brettermarkt wurden zum Verkauf gebracht: 28 Rinder, 103 Pferde, 202 Schweine, 777 Ferkel und ferkl 3 Schock Bretter. Der Preis eines Schweines betrug 30—60 Mark, der eines Ferkels 7—17 Mark.

— Am Freitag in den Vormittagsstunden passierten zwei Berliner Herren auf einer Probeautomobilfahrt den Wantewitzer Berg. Durch zu schnelles Bremsen überschlug sich das Automobil zweimal. Der eine Herr wurde am Kopf und Gesicht ganz erheblich verletzt und liegt beim Priestewitzer Arzt darnieder; der andere, nur leicht verletzt, konnte mit dem ganz in Stücken gegangenen Fahrzeug die Rückreise per Bahn antreten.

Großenhain. Sonnabend vormittag havarierte in Tetschen zwischen der Ketten- und Nordwestbahnbrücke der mit Braunkohlen befrachtete Deckkahn des Schiffseigners Otto Reiter aus Nünchritz infolge eines Zusammenstoßes mit einem bergwärts kommenden Dampfer vollständig.

Großröhrsdorf bei Pulsnitz. Der nördliche Oberlausitzgau hielt am verflossenen Sonntag hierselbst sein 12. Gauturnfest ab, mit dem die Feier des 25jährigen Bestehens des Gaues verbunden war. Der Gau wurde am 7. April 1878 in Ohorn von 6 Vereinen begründet, jetzt gehören ihm 30 Vereine mit 2870 Mitgliedern an. Das erste Gauturnfest hat 1879 ebenfalls hier stattgefunden. Mit dem am Sonntage abgehaltenen turnerischen Doppelfeste verband der hiesige Turnverein gleichzeitig die Weihe seiner neuen Fahne.

Stolpen. Der Entwurf zu unserem Krieger- und Siegesdenkmal rühret von Herrn Oskar Kramer, Landbauinspektor in Dresden, her. Dem genannten Herrn wurde auch die Bauleitung übertragen.

Riesa. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag 1/2 3 Uhr im Eisenwerk. Der Arbeiter Karl Micklisch aus Röderau wurde beim Rangieren von Wagen, nach Abstoß eines solchen, beim Überschreiten des Bahngleises überfahren und so schwer verletzt, daß er gegen 5 Uhr im Krankenhause hierselbst, wohin die Überführung alsbald erfolgt war, gestorben ist.

Sebnitz. Der Regimentstag des 102. Regiments (Zittau) wurde am Sonntag und Montag in unserer Stadt abgehalten. Montag wurde ein Ausflug nach der oberen Schleuse, dem Kirnitzschtale, Kuhstall, Wasserfälle usw. unternommen werden.

Siebenlehn. Zum vierten Male innerhalb eines Vierteljahres wurde die hiesige Stadt von einem größeren Feuer heimgesucht. Diesmal brannten vier Häuser nieder. Das Feuer brach Sonntag nachts gegen 12 Uhr im Hause der Witwe Rost in der Niedersiadt aus.

Freiberg. Der Ingenieur Maschin, der erste Gatte der unglücklichen Königin Drago, hat an der Königlichen Bergakademie hier studiert. Er war ein, wenn auch nicht sehr bedeutender, doch bei seinen Bekannten beliebter junger Mann.

Waldheim. Als Täter des in Massanei verübten Doppelmordes an dem Gutsbesitzer Gottfried Müller und dessen Wirtschafterin Bertha verehelichte Langhof kommt nach einer Bekanntmachung der Chemnitzer Staatsanwaltschaft der Schweizer Max Arthur Kamprath, geboren am 11. Oktober 1878 in Leisnig in frage. Der Raubmörder hat eine silberne Herrenzylinderuhr mit der Gravierung „G. Müller", eine Damenuhr mit langer goldener Schiedkette, Broschen, ein Paar noch ziemlich neue Herrenstiefeletten, sowie Geld mitgenommen. — Über den Doppelmord wird noch folgendes gemeldet: Die Bluttat ist zwischen 12 Uhr nachts und 3/4 5 Uhr morgens ausgeführt worden, denn gegen 12 Uhr ist Müller noch gesehen worden. Er hat bis gegen 12 Uhr in der Unterstube seines Gutes auf dem Sofa geschlafen und um diese Zeit die von einem Ausgange heimkehrende 15jährige Kleinmagd Helene Brinkmann ins Haus gelassen. Bis zur gleichen Zeit hat auf einem Haufen Klee im Hofe der 18jährige Gustav Franze geschlafen. Er ist von Müller geweckt und zu Bett geschickt worden. Franze hat zuerst von dem Geschehenen Kenntnis erhalten. Er ist gegen 3/4 5 Uhr von dem Tagelöhner Walde, der von Müller bestellt worden war, weil aus der Stadt Jauche geholt werden sollte, geweckt worden, hat darauf den Pferden Futter geschüttet, und da Müller, entgegen seiner Gewohnheit, noch nicht im Hofe zu sehen war, dessen Schlafkammer betreten, um ihn zu wecken. Er fand das Bett vollständig zugedeckt; um sich zu überzeugen, ob Müller aufgestanden, hat er das Deckbett etwas zurückgezogen und ist von dem grausigen Anblick, der sich ihm bot, förmlich zurückgeworfen worden. Müller hat eine weit auseinander klaffende Wunde über die linke Gesichtshälfte. Die Kleinmagd Brinkmann hat die Wirtschafterin wecken wollen, deren Körper gleichfalls mit dem Deckbett vollständig zugedeckt war. Die Langhof ist durch Schläge auf den Kopf getötet worden. Beide Leichen lagen wie im Schlafe. Die Schläge mit dem Beil, das der Mörder im Hof gefunden und nach der Tat in eine Ecke des an den Kammern entlang führenden Ganges geworfen, sind so kräftig geführt worden, daß die Überfallenen, ohne irgend einen Laut von sich geben zu können, sofort betäubt gewesen sind. Ein Kampf hat also nicht stattgefunden.

— Der Verbrecher, der in der Nacht zum Donnerstag in Massanei bei Waldheim den Gutsbesitzer Müller und seine Wirtschafterin Langhof im Schlafe durch Beilhiebe ermordete, hat sich der strafenden Gerechtigkeit nicht lange entziehen können. Er ist am Sonnabend nachmittag in Meißen verhaftet worden. Der Tat dringend verdächtig war bekanntlich gleich anfangs der 1878 in Leisnig geborene Schweizer Max Arthur Kamprath. Als diese Anzeige der Staatsanwaltschaft nach Meißen gelangte, wurde alsbald festgestellt, daß dieser Kamprath einige Zeit daselbst gearbeitet und gewohnt hat. Bei der Nachfrage in seiner damaligen Wohnung erfuhr man, daß Kamprath am Tage nach dem Verbrechen dort gewesen und sein Wiederkommen in Aussicht gestellt hatte. Die Wohnung wurde deshalb beobachtet. Kamprath kam jedoch zunächst nicht wieder, sondern ließ sich erst am Sonnabend nachmittag vor dem Hause wieder sehen. Er wurde sofort auf der Straße verhaftet und dem Meißner Amtsgerichte zugeführt. Er hat die Tat bereits eingestanden. Die Zwischenzeit hat er in Dresden verbracht. Von dem Raube fanden sich nur noch die Uhr und wenig Geld in seinem Besitz.

Chemnitz. Das Kunststück „Looping the Loop", das Mr. Diavolo im Zirkus Schumann zeigte, zieht waghalsige Menschen, die sich nebenbei eine gute Gage verdienen möchten, immer wieder an. So war für das Wintergarten-Varieté hier das Auftreten eines Herrn Hafner, des ersten deutschen Schleifenfahrers — wie er sich nennt — angekündigt. Am Donnerstag wagte der Herr zum ersten Male die Fahrt. In der Mitte der Schleife angelangt, verlor der Fahrer indessen den Schwung, griff aber mit Geistesgegenwart nach dem seitlich angebrachten Netz — sonst wäre er unfehlbar abgestürzt — und sprang von hier herab, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen. Man sieht, daß das Kunststück doch seinen Haken hat.

Leipzig. Als geheilt aus dem Krankenhause entlassen wurde der 24 Jahre alte Barbier Friedrich Alfred Fuchs, welcher am 21. Mai abends mit seinem Kollegen, den 22 Jahre alten Gehilfen Arthur Paul Böhme, im Grundstücke Zentralstraße 1 aus ca. 8 Meter Höhe den Treppenschacht hinabstürzte und außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitten hatte. Böhme verstarb bekanntlich auf der Stelle; Fuchs, der bewußtlos war, wurde mittels Krankenwagens nach dem Krankenhause gebracht. Der Verunglückte vermag auch heute noch nicht die Ursache seines Unfalles anzugeben.

Penig. Der von der städtischen Hauptkasse angestellte Kontrolleur Albin Müller wurde am Mittwoch von der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen. Es sollen Geldunterschlagungen und damit in Verbindung stehende Bücherfälschungen zur Verhaftung geführt werden.

Meerane. Eine Frage, die für alle Schulgemeinden von prinzipieller Bedeutung ist, beabsichtigt das hiesige Stadtverordneten-Kollegium höheren Orts entscheiden zu lassen. Der Sachverhalt ist folgender; Vor einigen Wochen starb hier der noch bis an sein Lebensende im Amte tätig gewesene Schuldirektor Ostermai. Die Hinterbliebenen desselben, Söhne und Töchter, haben nun an den Stadtrat das Gesuch eingereicht, ihnen das 800 M. betragende Gnadengehalt auszuzahlen. Der Rat hat beschlossen, dem Gesuch zu entsprechen, obwohl die hinterbliebenen Kinder Ostermais alle bereits in Amt und Würden, hauptsächlich als Lehrer tätig sind. Anderer Meinung waren jedoch die Stadtverordneten. Der Ausschuß derselben ist nämlich zu der Ansicht gelangt, da die Hinterbliebenen Ostermais sich bereits in Amt und Würden befinden, könnte von Kindern, die noch versorgungspflichtig seien, keine Rede sein. Im Kollegium beschloß man, es auf eine Entscheidung an höherer Stelle ankommen zu lassen und lehnte das Gesuch einstimmig ab. Ebenso verweigerte man die Mittel aus der Stadtkasse für die Stellvertretung des Realschuloberlehrers Starke, der auf drei Monate Sprachstudien im Auslande unternehmen wollte. Das Ministerium hat dem Genannten den Urlaub bewilligt, und da die Stadtverordneten seinerzeit die Vorlage ablehnten, für einen Monat sich zur Zahlung der Kosten von 150 M. bereit erklärt. Die 300 M. betragenden Kosten für die anderen zwei Monate sollte die Stadt aufbringen. Es war aber im Kollegium keine Majorität hierfür zu haben.

Markneukirchen. Aus dem hiesigen alten Amtsgerichtsgefängnisse ist in der Nacht zum Freitag ein Häftling namens Adler, ein untersetzter, mit großer Körperkraft ausgerüsteter Mann, entwichen. Der Flüchtling hat vorher nicht nur die Eisenstäbe herausgewuchtet, sondern auch Mauersteine herausbrechen müssen, um ein Entkommen zu ermöglichen; dann hat er aus Bettuchstreifen ein Seil gedreht und sich auf die Straße hinabgelassen. Eine Spur des Entflohenen ist noch nicht aufgefunden.

Treuen. Tödlich verunglückt ist am Donnerstag abend hier der 40 Jahre alte Maurer Edwin Schädlich, verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber 2 1/2 Meter tief auf eine eiserne Schiene. Hierbei erlitt Schädlich eine Zertrümmerung der Schädeldecke, wodurch kurz darnach der Tod des kräftigen Mannes herbeigeführt wurde.

Falkenstein. Während in der Stickereiindustrie leider immer noch über flauen Geschäftsgang geklagt wird, von welchem namentlich die jungen Unternehmungen empfindlich getroffen werden, da in diesem Industriezweige im Laufe des vergangenen Jahres größere Kapitalien festgelegt wurden, arbeiten die Gardinenfabriken (nicht nur die englischen, sondern auch die Kongreßgardinenfabriken) hier und in der Umgegend noch mit vollem Personal, auch sind alle Stühle unausgesetzt beschäftigt. In letzter Zeit wurden wiederholt ältere geübte Weber gesucht.

Zwönitz. Über einen im benachbarten Kühnhaide verübten Mord berichtet der „Zwönitz-Kahlaer Anz.": Der 24jährige Wirtschaftsgehilfe Bach lauerte in der Nacht vom Sonntag zum Montag seiner früheren Geliebten, der 22jährigen, bei ihren Pflegeeltern in Stellung befindlichen Wirtschaftsgehilfin Keller auf, als sie in Begleitung ihres Geliebten vom Tanz heimkehrte, und erschoß sie mit einem Revolver. Bach ist nach der Tat geflohen. Er wurde am Morgen im Gehege gesehen, wo er sich vor den Augen des Gendarmen erschoß.

SLUB
Wir führen Wissen.